kong, Korea, Vietnam, Kambodscha, Formosa, Ceylon und Indien. Dazu Europäer und Nordamerikaner, teils als Organisatoren, teils als Experten, von denen THOMAS MERTON schon genannt wurde, und Dom JEAN LECLERCQ, ENOMYALASSALLE SJ, P. AMYOT SJ und JOHN MOFFITT, der 25 Jahre lang Hindumönch der Ramakrishna-Mission gewesen war, ehe er katholisch wurde, besondere Erwähnung verdienen. Indien war neben den mehr abendländischer Tradition folgenden Benediktinern von Asirvanam bei Bangalore durch drei Europäer vertreten, die im Geiste und in der Nachfolge von P. MONCHANIN in den äußeren Formen, aber auch in der spirituellen Haltung die Lebensweise der Hindumönche (sanyasa) gewählt haben: Dom BEDA GRIFFITHS, P. FRANCIS ACHARYA (ursprünglich belgischer Trappist) und SHRADDANANDA LIERTZ (eine deutsche Benediktinerin). Papst Paul VI. sandte den Teilnehmern ein ermutigendes und vertrauensvolles Telegramm.

Bestandsaufnahme, Erfahrungsaustausch, Zukunftsplanung, das war der spannungsreiche Inhalt der Zusammenkunft. Fragen der Anpassung an die dynamisch sich verändernde Umwelt, das Problem der Priorität von kultureller und sozialer Tat (Entwicklungshilfe) oder des Zeugnisses des Geistes durch liturgische Feier und Vermittlung von betend erfahrener Gottbegegnung bewegten die gemeinsame Aussprache und die privaten Gespräche. Unterschiede wie Gemeinsamkeiten wurden festgestellt, das Prinzip des Pluralismus bestätigt. Man war sich darüber einig, daß der Dialog zwischen christlichem und nicht-christlichem Mönchtum vertieft werden müsse. Ehe man auseinanderging, beschloß man, im Rahmen einer lockeren Gesamtorganisation der Mönche Asiens unter Leitung von Abt ODO HAAS OSB (Waekwan, Korea) Regionalkonferenzen zu bilden und den fruchtbaren Austausch fortzusetzen. — Wie bei Benediktinern nicht anders zu erwarten, war das brüderliche Beisammensein getragen von der Grundmelodie des liturgischen Gebets, das täglich in der konzelebrierten Eucharistiefeyer gipfelte und abends in einem Vespergottesdienst ausklang, bei dem auch geistliche Texte nicht-christlicher östlicher Mystik meditiert wurden.

Paulus Gordan OSB

INSTITUT FÜR RELIGIONSFORSCHUNG AN DER NOTRE DAME UNIVERSITY

An der Notre Dame University, Notre Dame, Indiana (USA), ist *The Institute for Advanced Religious Studies* initiiert worden, das ausschließlich der Forschung dienen und Wissenschaftlern jeglichen religiösen Bekenntnisses offenstehen soll. An ihm sollen keine Vorlesungen und Kurse gehalten noch Grade verliehen werden. Um am Institut arbeiten zu können, muß die Dr.-Promotion abgeschlossen sein. Durch eine Stiftung von zehn Millionen Dollar sollen Arbeitsplätze geschaffen und durchschnittlich zwanzig Gelehrten ein mehrmonatiger bzw. mehrjähriger Forschungsaufenthalt ermöglicht werden. Die Wissenschaftler können mit ihren Familien auf dem Campus der Universität in einem eigens errichteten Gebäudekomplex wohnen, für den 2,3 Millionen Dollar veranschlagt sind.

Die Forschungstätigkeit ist nicht auf theologische Untersuchungen eingeschränkt. Man will vielmehr in interdisziplinärer Zusammenarbeit alle Lebensbereiche angehen, in denen die Religion eine bestimmende Rolle spielt — seien es historische oder aktuelle Themen. Als entscheidend für den Erfolg werden Gelehrsamkeit und Wille zur Zusammenarbeit vorausgesetzt. Das Arbeitsklima

soll ökumenisch im weitesten Verständnis des Wortes sein — nicht nur, was Religionen und Bekenntnisse angeht, sondern auch hinsichtlich der Arbeitsmethoden, der Problembehandlung und des geistigen Austausches.

Zur Verwirklichung eines solchen Programms bietet die Notre Dame University günstige Voraussetzungen: einmal durch ihre grundsätzliche Ausrichtung, zum andern durch eine Reihe besonderer Einrichtungen und Veranstaltungen wie etwa das *Center for the Study of Man in Contemporary Society* oder die *International Conference on the Theological Issues of the Second Vatican Council* u. a.

Zum ersten Direktor des neuen Instituts ist Dr. JAMES KRITZECK (37) ernannt worden, der an der Notre Dame University die Professur für Orientalische Sprachen und Geschichte innehat. Dr. Kritzeck ist ein bekannter Orientalist, Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften und Verfasser vielbeachteter Werke: *The World of Islam* (1960), *Peter the Venerable and Islam* (1964), *Sons of Abraham* (1965), *Modern Islamic Literature*, *Islam in Africa* (in Vorbereitung). Dr. Kritzeck war Peritus des Zweiten Vatikanischen Konzils und ist Mitglied des Sekretariats für die Nichtchristen.

Das Institut hat eine erstklassige Werbeschrift herausgegeben. Weitere Auskünfte erteilen die Büros des Instituts: 1102 Memorial Library, University of Notre Dame, Notre Dame, Indiana 46556 und 1305 Notre Dame Avenue, South Bend, Indiana 46617 (USA).

Dem neuen Institut, das für sich in Anspruch nehmen darf, das erste seiner Art in der Welt zu sein, ist zu wünschen, daß es seine hohen Ziele erreiche und zur Lösung der brennendsten geistigen Probleme unserer Zeit beizutragen vermöge.

J. Glazik

VORSCHAU AUF DIE LÖWENER MISSIONSSTUDIENWOCHE 1969

Die 39. Löwener Woche wird vom 24. bis 28. August in Namur (Grand Séminaire, 190, rue Henri Blès) abgehalten. Der Sekretär der Wochen, JOSEPH MASSON SJ, kündigt als Thema an: *L'évangélisation et le développement*. Über die Teilnahmebedingungen vgl. ZMR 1968, 207. — Anmeldung: Secrétariat des Semaines de Missiologie, St.-Jansbergsteeweg 95, Egenhoven, Leuven. Detaillierte Programme können dort angefordert werden.

W. Promper

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Anderson, Gerald H. (Ed.): *Christ and Crisis in Southeast Asia*. Friendship Press/New York 1968; 176 p., \$ 1,75

In Gemeinschaftsarbeit haben verschiedene Autoren die Lage der christlichen Kirchen in Südostasien beschrieben. Die Endredaktion hatte ein amerikanischer Methodisten-Missionar und Theologieprofessor. Das Bändchen entspricht den Erwartungen, die man an eine Einführung in die Situation der Kirchen in diesem Raum stellt, solange man sich an die jetzt allgemein anerkannten missiologischen und entwicklungssoziologischen Leitlinien hält. Dem Ökumenismus wird die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Die Aufgaben der christlichen Mission hinsichtlich der Entwicklung der asiatischen Völker, des Dialogs mit den